

rechten eren nuzen wurden fryheiten und zugehorungen der obgedachten cappellen sante Pauls kirchen yn<sup>f</sup>) unser furstlichen gewalt und macht in und mit crafft dißs brives sovil wir des von rechte zcu thun haben, alzo<sup>g</sup>) das Jorge Niczschman — und noch ym ein iglich ander besiczter die acht gulden yerlicher felle eym prior des gnanten closters der  
 5 zcu cziiten<sup>h</sup>) darynne sin wirddet alle jar uff sante Michels tag unvorczoglich und ane allen abgang in ewikeit reichen und geben, davon danne alle und igliche sollich priore eyne ewige lampe tag und nacht bornende<sup>i</sup>) in derselben der von Hugewicz cappelle bestellen und auch<sup>k</sup>) dieselbe<sup>l</sup>) cappelle von den obgerurten czinsen an dachen und fenstern in gutem und redelichem bestentlichem wesen halden sullen, ab<sup>m</sup>) sie sich des und anders  
 10 gein yn sunderlich<sup>n</sup>) vorschriben haben. Hiruff vorzeihen wir uns an den obgerurten acht ackern — ewiglich aller rechte und gewonheite — in crafft dißs brieffs ane alles geverde. Hiebey sind gewest und geczugen unser rete und lieben getruwen die edeln und gestrengen er Heinrich von Gera<sup>o</sup>), Hans von Kokericz hofemeister, er Ditterich von Miltitz und er Hildebrand von Einsedil<sup>p</sup>) rittere. Und das sollich der obgnanten von  
 15 Hugewicz schickunge und gute meynunge, auch unser gyfft und eygung in massen als hirvor<sup>q</sup>) geschryben steet zcu ewigen zciiten unvorruckt vollenbracht und gehalden werde, des zcu ewiger und steter orkunde haben wir herczog Friderich unser eigen insigel wissentlich an dissen brieff lassen hengen, der geben ist zu Aldenburg am sonnabende sente Lucas tage des heyligen evangelisten noch Christi unsers hern geburt viertzehin  
 20 hundert und darnoch im nun und vierczigsten jharen<sup>r</sup>).

227<sup>a</sup>.

*Antwort des Bischofs Petrus von Naumburg an die Universität auf deren Schreiben betreffend rückständige von des Bischofs Hauptmann an Johannes Geithain zu zahlende Zinsen. Zeitz, 1449 Nov. 3.*

25 *Hdschr.: Or. Pap. Universitätsbibliothek Leipzig (in den Deckel von Cod. 87 eingeklebt gewesenes Blatt). — Vom S. ist keine Spur erhalten.*

*Anm.: Der Umstand, daß das Schreiben aus derselben Handschrift stammt aus deren Deckel auch No. 225<sup>a</sup> entnommen wurde, schließt wohl jeden Zweifel daran aus, daß hier unter Joh. Geithain der Leipziger Dominicaner zu verstehen ist.*

Petrus von gotes gnaden bischoff zcu Nuemburg.

30 Unnsern fruntlichen grus zcu vor. Erbern wirdigen lieben andechtigen, uwer schrift anrurende unseren heuptmann umb zcehen gulden pflegen ern Johans Gytan an uns gelanget, haben wir mit om handelunge daruß gehabt, der uns dann underricht hat, das er ym nicht selpschu[l]dig eincherleie sie, sundern ein helffer der ynmanunge. Ouch befremdt uns nicht wennig, das er solche gelt in solcher maß manet und uffgenomen hat  
 35 bisheer von hundert golden zcehen, das dann uffgericht wucher ist und wir des lenger

227. *f) von B. g) als B. h) der ye zu zyten B. i) ewige tag und nacht bornende lampe B. k) auch bis wesen von derselben Hand am Rande zugefügt. l) dieselben; B dyeselbe. m) als B. n) gein yn insonderlich B. o) er Heinrich herre zu Gera B. p) Hillebrandt vom Eynsidel B. q) hirnach; B hirvor. r) hengen. Actum Rochlicz sabatho in die sancte Luce anno 1c. XL nono statt der obigen aus B entnommenen Schlußworte von hengen bis jharen.*